



# Bevölkerungsbefragung Österreich Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft

Erstellt von KeyQUEST Marktforschung  
Exklusiv für LFI Österreich

Kurzfassung

Garsten, März 2021

**keyQUEST**  
Marktforschung

## Eckdaten der Befragung

<b>Projekt:</b>	Innerlandwirtschaftliche Bildungsinitiative für Agrarkommunikation – Projekt IBAK
<b>Auftraggeber:</b>	LFI Österreich Schaufnergasse 6 1015 Wien
<b>Ansprechpartnerin:</b>	Ing. <sup>in</sup> Heidemarie Freithofnig, MA (Projektleiterin IBAK) heidi.freithofnig@lk-kaernten.at
<b>Nutzungsbestimmungen:</b>	Die in diesem Berichtsband enthaltenen Informationen wurden exklusiv für den Auftraggeber erstellt. Bei Veröffentlichungen von Ergebnissen ist als Datenquelle „KeyQUEST Marktforschung“ anzuführen.  Zur Vereinfachung der Darstellung wird darauf verzichtet die männliche und die weibliche Form der Anrede zu verwenden, wobei jeweils automatisch alle Geschlechter mit eingeschlossen sind.
<b>Methode:</b>	kombinierte Befragung Telefon (CATI) & Online (CAWI)
<b>Grundgesamtheit:</b>	Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
<b>Stichprobe:</b>	n = 1.033 Kombiniertes Quota-/Randomverfahren
<b>Schwankungsbreite:</b>	± 3,11 % mit einem Signifikanzniveau von 95 %
<b>Repräsentativität:</b>	Die vorliegende Studie ist repräsentativ für die österr. Bevölkerung ab 16 Jahren.
<b>Erhebungszeitraum:</b>	10. bis 30. November 2020
<b>Ansprechpartner Institut:</b>	Mag. Johannes Mayr KeyQUEST Marktforschung GmbH Kirchholzstraße 8, 4451 Garsten Tel. 07252 / 46 467 – 0 <a href="mailto:j.mayr@keyquest.at">j.mayr@keyquest.at</a> <a href="http://www.keyquest.at">www.keyquest.at</a>

Garsten, März 2021

## 1. Ziele und Inhalte der Umfrage

Ziel der vorliegenden Studie ist es, ein repräsentatives Bild der Landwirtschaft aus Sicht der österreichischen Bevölkerung zu erhalten. Wesentliche Studieninhalte sind daher:

- Image der Landwirtschaft und des Berufs Landwirt in der Gesellschaft
- Aufgaben der Landwirte für die Gesellschaft mit Fokus auf
  - Versorgung der Bevölkerung mit heimischen/hochwertigen Lebensmitteln
  - Nachhaltige Wirtschaftsweise
  - Tierwohl
  - Landschaftspflege
- Berührungspunkte und Informationsquellen
- Interesse an der Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Themen
- Schule & Landwirtschaft

## 2. Vergleich mit Ergebnissen aus Deutschland

Damit eine Vergleichbarkeit der Daten mit Ergebnissen aus Deutschland gewährleistet ist, wurden die Fragestellungen aus der deutschen EMNID-Studie so weit wie möglich übernommen oder zumindest stark daran angelehnt. Wo in der österr. Studie größere Abweichungen oder Ergänzungen vorgenommen wurden, wird gesondert darauf hingewiesen. Eckdaten der Vergleichsstudie Deutschland:

- Auftraggeber: information.medien.agrar e.V, Berlin
- Datenerhebung und Auswertung: Kantar Emnid, Bielefeld
- Zielgruppe Deutschland: deutschsprachige Bevölkerung in Privathaushalten ab 14 Jahren
- Stichprobe: n=1.000
- Methode: Telefonbefragung (CATI)
- Erhebungszeitraum: Februar 2017
- Sämtliche Vergleiche mit Deutschland beziehen sich auf die hier genannte Studie.

## 3. Erläuterungen / Begriffserklärung

Zur leichteren Lesbarkeit wird auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet – es sind immer alle Geschlechter in die jeweilige Formulierung eingeschlossen.

Wenn von TopBox oder TopBox2 die Rede ist, sind bei Ratingskalen immer nur die Werte der erste (TopBox) oder die Summe der ersten beiden (TopBox2) Antwortkategorien gemeint – z. B. „stimme voll zu“ (TopBox) und Summe aus „stimme voll zu“ und „stimme eher zu“ (TopBox2).

Garsten, März 2021

Bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mag. Johannes Mayr [j.mayr@keyquest.at](mailto:j.mayr@keyquest.at)

## 2. Executive Summary – Das Wichtigste auf einen Blick

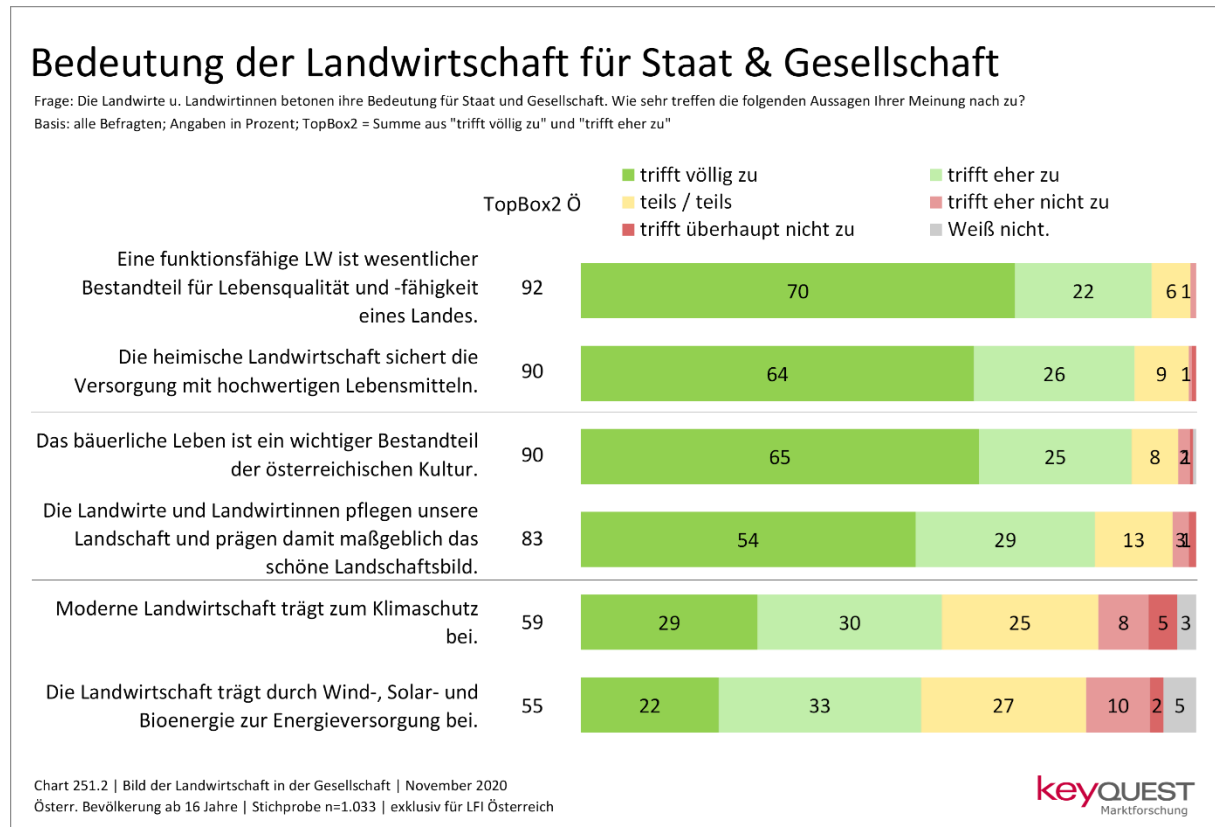
1. In der Bevölkerung herrscht **breite Zustimmung** dazu, dass Landwirtschaft eine **wichtige Rolle in Staat und Gesellschaft** einnimmt. Für neun von zehn Österreichern ist die Landwirtschaft ein wichtiger Bestandteil für Lebensqualität und -fähigkeit eines Landes. Die Landwirtschaft sichert die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln und ist wichtiger Teil der österr. Kultur. Aber auch in Zukunft wird die Landwirtschaft wichtig sein: So erreicht der Beruf „Landwirt/in“ bei der Frage nach den in Zukunft wichtigen Berufen Platz Nummer 2 (nur die Ärzte/innen) schneiden hier besser ab.
2. Das **persönliche Interesse** der Österreicher am Thema Landwirtschaft ist allerdings **deutlich geringer**. Zwar zählt jeder zweite Österreicher „Landwirtschaft“ zu seinen Interessensgebieten, im Ranking der zehn abgefragten Interessengebiete liegt Landwirtschaft damit allerdings am zehnten und letzten Platz.
3. Das Bild der Landwirtschaft wird hauptsächlich durch **direkte, persönliche Kommunikation** mit Landwirten (inkl. Besuch Bauernhof oder Direktvermarktung) oder Bekannten/Verwandten **geprägt**. Diese Informationsquellen werden als wesentlich wichtiger als klassische Massenmedien wie Fernsehen/Radio, Tageszeitungen aber auch das Internet angesehen. Anzumerken ist allerdings, dass es bei dieser Frage große Unterschiede nach Altersschichten gibt.
4. Die **Berichterstattung** der Medien über Landwirtschaft wird allgemein als **sehr ausgeglichen wahrgenommen**. Je 11% sehen Darstellung in den Medien als zu positiv oder zu negativ. Der Rest hält die Berichterstattung für ausgewogen.
5. Generell haben die **Österreicher ein sehr positives Bild von Österreichs Landwirten und Landwirtinnen** (94% positiv oder sehr positiv). Aber auch die Bewertung der – nicht näher definierten – „modernen Landwirtschaft“ fällt mit 72% positiven Bewertung sehr gut aus. Im Vergleich zu Deutschland fällt hier die Bewertung deutlich positiver aus.
6. Das **Ideal- oder Wunschbild** wird von drei Aspekten dominiert:
  - a. Aspekt 1 betrifft die „**krisensichere Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln hoher Qualität aus regionaler Herkunft**“. Die unter diesem Aspekt zusammengefassten Aussagen erreichten die höchsten Zustimmungsraten (Ø TopBox2 96%).
  - b. Nur knapp dahinter folgt mit einer Ø-Zustimmungsrate von 92% Aspekt Nr. 2, der sich am besten als „**umweltschonende und verantwortungsvolle Produktion**“ interpretieren lässt.
  - c. Aspekt Nr. 3 betrifft die **Rolle des Landwirts als Unternehmer oder „Agrar-Manager“**. Hier ist die Zustimmung mit durchschnittlich 65% deutlich geringer.

7. Stellt man dem Wunschbild das tatsächlich wahrgenommen Bild („Ist-Bild“) gegenüber, so zeigt sich bei Aspekt 1 (Lebensmittelversorgung) weder ein Defizit noch eine Übererfüllung. D.h. die österreichischen Landwirte können die hohen Erwartungen in Bezug auf die Lebensmittelversorgung erfüllen. Bei Aspekt 2 (umweltschonende Produktion) erreicht das Ist-Bild die hohen Erwartungen des Wunschbilds bei weitem nicht. Hier gibt es also ein klares Defizit. Wenn es um die Rollen des Landwirts als Unternehmer geht, ist es umgekehrt (Aspekt 3). Hier liegen die Werte des wahrgenommenen Ist-Bildes deutlich über denen des Wunschbildes. **Insgesamt zeichnen die Österreicher also ein Bild, in dem die Landwirte und Landwirtinnen die wichtige Aufgabe der Lebensmittelversorgung sehr gut erfüllen. Sie wünschen sich aber eine umweltschonendere Produktion durch Bauern oder Bäuerinnen aber nicht durch „Agrar-Manager“.**
8. Die **Wichtigkeit des Themas Tierwohl** bzw. der verantwortungsvolle Umgang mit Tieren **bestätigt sich** in mehreren Detailergebnissen der Studie. So steht im Wunschbild das Einzelitem „verantwortungsvoller Umgang mit Tieren“ an erster Stelle. Beim Ranking der landwirtschaftlichen Interessensgebieten erreicht „der Umgang mit Tieren“ Platz zwei. Weiters sagen 83%, dass Sie bewusst Produkte mit mehr Tierwohl kaufen. Auch wenn speziell die letzte Frage einen harten Realitätscheck durch Vergleich mit tatsächlichen Einkaufsdaten nicht standhalten dürfte, belegen die Antworten doch die sehr hohe emotionale Bedeutung für Konsumenten. **Für Österreich fällt die Bewertung in Bezug auf Tierwohl generell sehr gut aus: 82% der Österreicher sind der Meinung, dass die Tierwohl-Standards in Österreich deutlich höher sind als in anderen Ländern.**
9. Bei der Einschätzung der **Ernährungskompetenz** zeigt sich, dass Landwirten bzw. Landwirtinnen nur **durchschnittliche** Kompetenz zugebilligt wird. Die Berufe Ernährungsberater/in, Koch/Köchin und Arzt/Ärztin schneiden hier deutlich besser ab.
10. Hinsichtlich der Herausforderungen für die Landwirtinnen & Landwirte in Österreich hat die Bevölkerung ein recht klares Bild und somit durchaus auch Verständnis für deren Situation.
11. **Wenig zufrieden** ist die Mehrheit der Österreicher **mit der derzeitigen Berücksichtigung des Themas Landwirtschaft im Schulunterricht:**
  - a. 51% finden, dass das Thema in der Schule zu wenig berücksichtigt wird.
  - b. 49% finden, dass in der Schule ein unrealistisches Bild gezeichnet wird.
  - c. 83% sprechen sich für eine verpflichtende Berücksichtigung landwirtschaftlicher Themen im Unterricht aus.
  - d. 93% unterstützen die Einführung eines Unterrichtsfaches „Ernährung und Konsumbildung“ in Pflichtschulen. Dabei sollten primär die Themen Herkunft von Lebensmitteln, Umweltschutz, verantwortungsvoller Konsum sowie Grundlagen der Ernährung im Vordergrund stehen.

12. Vergleicht man die Ergebnisse der vorliegenden Studie mit der den **deutschen Ergebnissen aus dem Jahr 2017**, so zeigt sich in den Grundzügen ein sehr **ähnliches Meinungsbild** der Bevölkerung. Trotzdem lassen sich gewisse Unterschiede herausarbeiten. Die Wichtigsten:
- a. Die **Österreicher** haben insgesamt ein **positiveres Bild** von der heimischen Landwirtschaft bzw. den Landwirten und Landwirtinnen.
  - b. Die österr. Landwirtschaft wird insgesamt als **umweltschonender** wahrgenommen. Auch bei der Bewertung der Tierhaltung schneidet die österreichische Landwirtschaft besser ab.
  - c. Bei den Wünschen an die Landwirte & Landwirtinnen gesteht die deutsche Bevölkerung „ihren“ Landwirten mehr Orientierung am technischen Fortschritt zu sowie der Vertretung ihrer Interessen in der Öffentlichkeit.

### 3. Das Bild der Landwirtschaft

#### 3.1 Die Bedeutung der Landwirtschaft für Staat & Gesellschaft

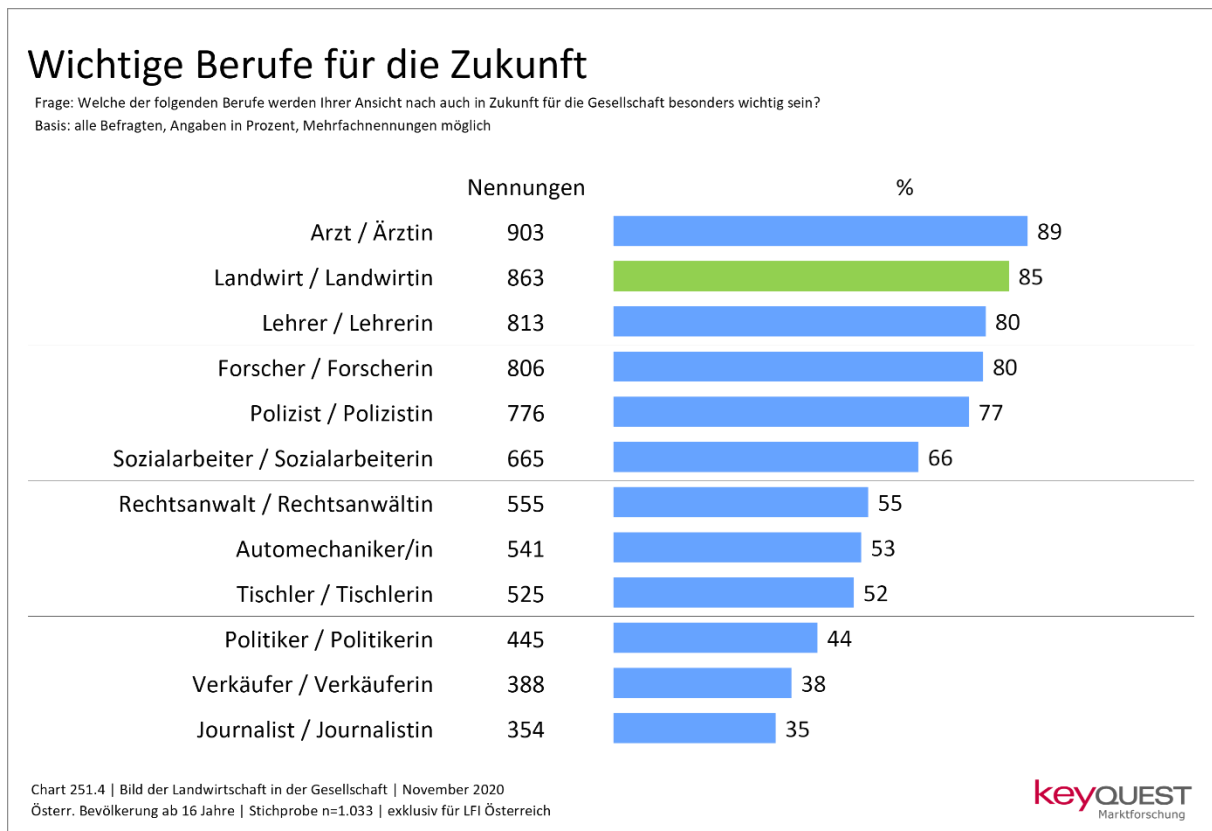


Abgesehen von der persönlichen Interessenslage wurde im Fragebogen auch die Einschätzung der Bedeutung der Landwirtschaft für Staat und Gesellschaft erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass es in Österreich einen sehr breiten Konsens über die Wichtigkeit der Landwirtschaft für den Staat und Gesellschaft gibt. So liegen die TopBox2 Werte für die Top 3 Items jeweils bei zumindest 90%. Mit anderen Worten: die heimische Landwirtschaft wird als wesentlich für die Lebensqualität und -fähigkeit des Landes gesehen (92%). Fast gleichauf liegen auch die Items „die heimische Landwirtschaft sichert die Versorgung mit heimischen Lebensmitteln“ und „Das bäuerliche Leben ist ein wichtiger Bestandteil der österreichischen Kultur“.

- Mit dem vierten Platz im Zustimmungsrang wird die hohe Bedeutung der Themen „Landschaftspflege“ und „schönes Landschaftsbild“ sichtbar. Immerhin 83% (TopBox2) stimmen dieser Aussage zu.
- Deutlich geringer fällt dagegen die Zustimmung bei den Themen Landwirtschaft als Klimaschützer (59%) und Landwirtschaft als Energieproduzent (55%) aus. Auch der Umstand, dass es nur bei diesen Items nennenswerte Antwortverweigerungen („weiß nicht“) gab, kann als Beleg für eine wenig gefestigte Meinung in dieser Hinsicht gesehen werden.
- Der Vergleich mit Deutschland zeigt bemerkenswerte Unterschiede. Generell fallen die Zustimmungsraten in Österreich deutlich höher aus als in Deutschland. Während im Top-Item („wesentlicher Bestandteil für Lebensqualität und -fähigkeit eines Landes“) die Unterschiede noch gering ausfallen (DE TopBox2 87%, AT TopBox2 bei 92%), zeigen sich vor allem beim Item

„Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln“ sehr deutliche Unterschiede. Der TopBox2 Wert in Österreich liegt hier bei 90%, während in der deutschen Studie nur 67% ausgewiesen werden. Anzumerken ist an dieser Stelle allerdings, dass das Item im Fragebogen leicht verändert wurde (DE: „die heimische Landwirtschaft sichert die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln“, AT: „die heimische Landwirtschaft sichert die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln“).

- Alles in allem zeigt der Vergleich mit Deutschland, dass die Österreicher der heimischen Landwirtschaft eine höhere Bedeutung für Staat und Gesellschaft beimessen, als diese die deutsche Bevölkerung der deutschen Landwirtschaft zubilligt.

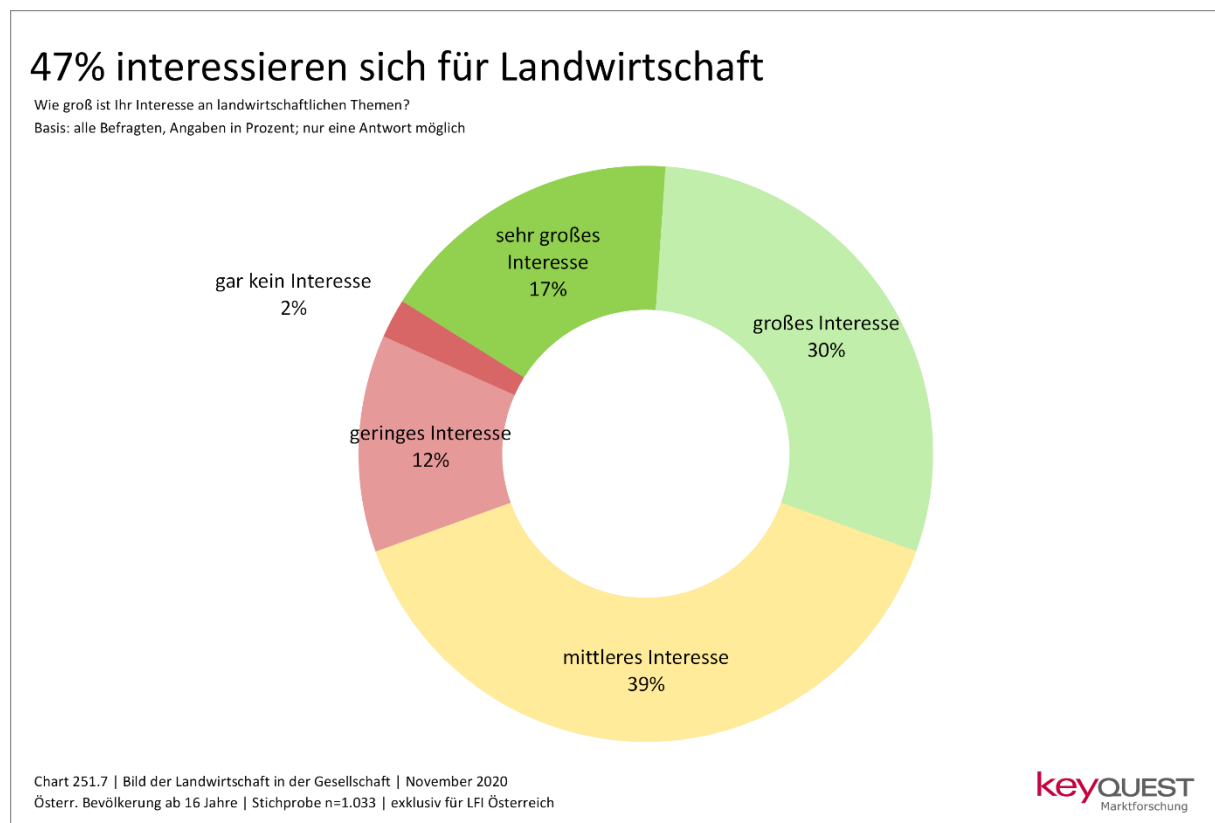


Ein zusätzlicher Indikator für die Bedeutung der Landwirtschaft in der Gesellschaft lässt sich auch aus der Frage nach zukünftiger Wichtigkeit verschiedener Berufe ableiten. Mit 85% kommen hier die Landwirte hinter den Ärzten (89%) auf einen sehr guten zweiten Platz. Auf den weiteren Plätzen folgen Lehrer (80%), Forscher (80%) und Polizisten (77%).

Der Ergebnisvergleich mit Deutschland zeigt weitgehende Übereinstimmung im Ranking der Berufe zwischen den beiden Ländern gibt. Lediglich bei einzelnen Berufen, wie z.B. „Forscher/Forscherin“ weichen die Ergebnisse recht deutlich ab. Die deutlich höhere Bedeutung dieses Berufes in der aktuellen Österreich-Erhebung ist aber vermutlich auf den starken Fokus der Öffentlichkeit bedingt durch die Corona-Pandemie zurückzuführen.



## 3.2 Das Interesse am Thema Landwirtschaft



47% der Österreicher interessieren sich grundsätzlich für das Thema „Landwirtschaft“. Wobei es allerdings Unterschiede hinsichtlich verschiedener soziodemographischer Merkmale gibt:

- Je älter, desto höher das Interesse. So liegt bei 16 bis 29jährigen der Anteil nur bei 40%, während bei den über 60jährigen der Interessiertenanteil 56% erreicht.
- Wenig überraschend gibt es auch einen Zusammenhang mit dem Wohnort der Befragten: Je ländlicher desto höher das Interesse am Thema Landwirtschaft.

Vergleicht man die Ergebnisse mit Deutschland so zeigen sich nur minimale Unterschiede. So liegt der Anteil der Interessierten in DE mit 45% minimal unter den österreichischen Werten. Ähnliches gilt für den Anteil der Desinteressierten (DE 11% und 14% in AT).

Ein umfassenderes Bild über die Interessenlagen der Österreicher ergibt sich aus Frage I1. In dieser Fragebatterie wurden die Befragten gebeten 10 verschiedene Themengebiete nach persönlichem Interesse einzuschätzen. Obwohl auch hier 52% der Befragten zumindest ein Grundinteresse (TopBox2) am Thema Landwirtschaft bekunden, reicht das insgesamt nur für den 10. und letzten Platz im Interessensgebietsranking. Verwandte Themen wie Ernährung (89), Natur & Garten (82) sowie Kochen und Kulinarik (81) kommen hier auf deutlich höhere Werte.

## Interessensgebiete der Österreicher/innen

Frage: Kommen wir nun zu Ihren Interessensgebieten: Wie sehr sind folgende Themengebiete für Sie von Interesse?  
 Basis: alle Befragten; Angaben in Prozent, gereiht nach TopBox2 = Summe aus "sehr von Interesse" und "eher von Interesse"

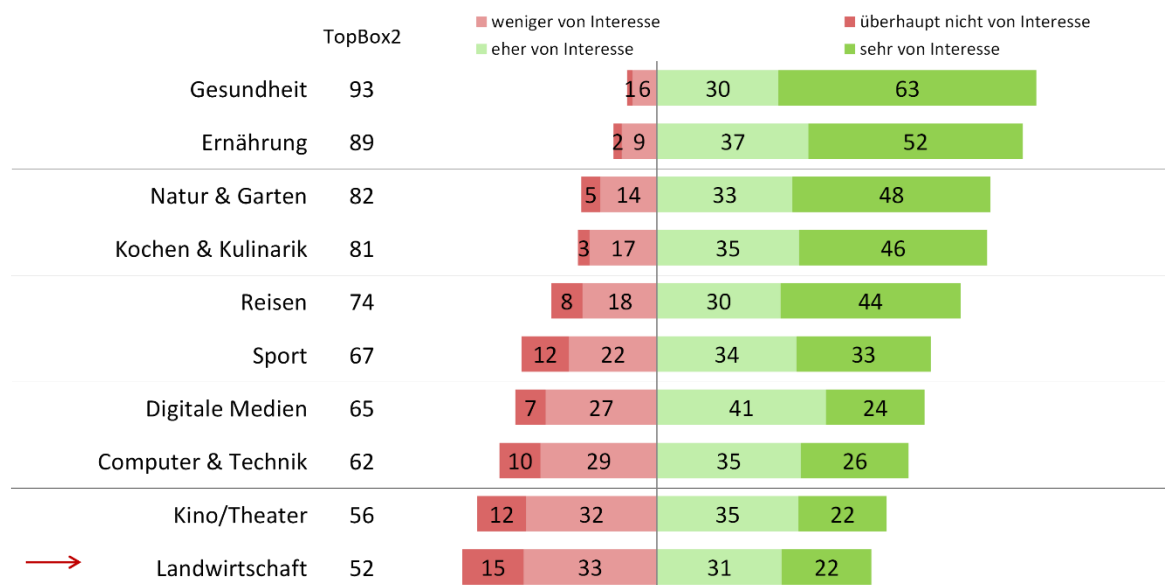


Chart 251.10 | Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft | November 2020  
 Österr. Bevölkerung ab 16 Jahre | Stichprobe n=1.033 | exklusiv für LFI Österreich

keyQUEST  
 Marktforschung

Außerdem bestätigt sich auch hier der bereits in Frage L6 festgestellte Zusammenhang mit dem Alter: Je älter desto höher das Interesse am Thema Landwirtschaft. Insgesamt zeigt sich aber, dass das Thema Landwirtschaft im Kontext anderer Interessensgebiete für die Österreicher nur ein Randthema darstellt.

Geht man eine Ebene tiefer und betrachtet die besonders interessanten Bereiche der Landwirtschaft, so zeigt sich, dass vor allem die Lebensmittelqualität bzw. die Produktionsbedingungen bei Erzeugung dieser Lebensmittel im Zentrum stehen. So finden sich auf den ersten 6 Plätzen im Ranking ausschließlich Items, bei denen es im weitesten Sinn um die Qualität von Lebensmitteln geht. Themen wie „der Alltag des Landwirts (28%)“ oder „Technik in der Landwirtschaft (24%)“ sind für den Durchschnittsösterreicher von untergeordneter Bedeutung und sind für rund ¼ der Bevölkerung von Interesse.

## Welche Bereiche der Landwirtschaft sind interessant?

Frage: Und welche Bereiche in der Landwirtschaft sind für Sie von besonderem Interesse?

Basis: alle Befragten; Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich

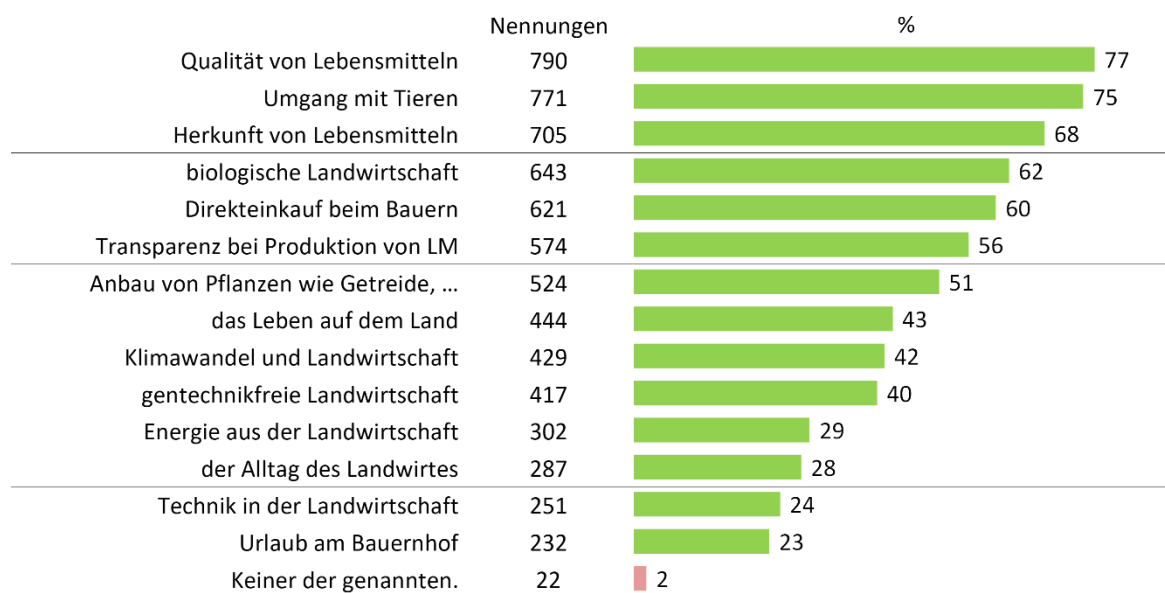
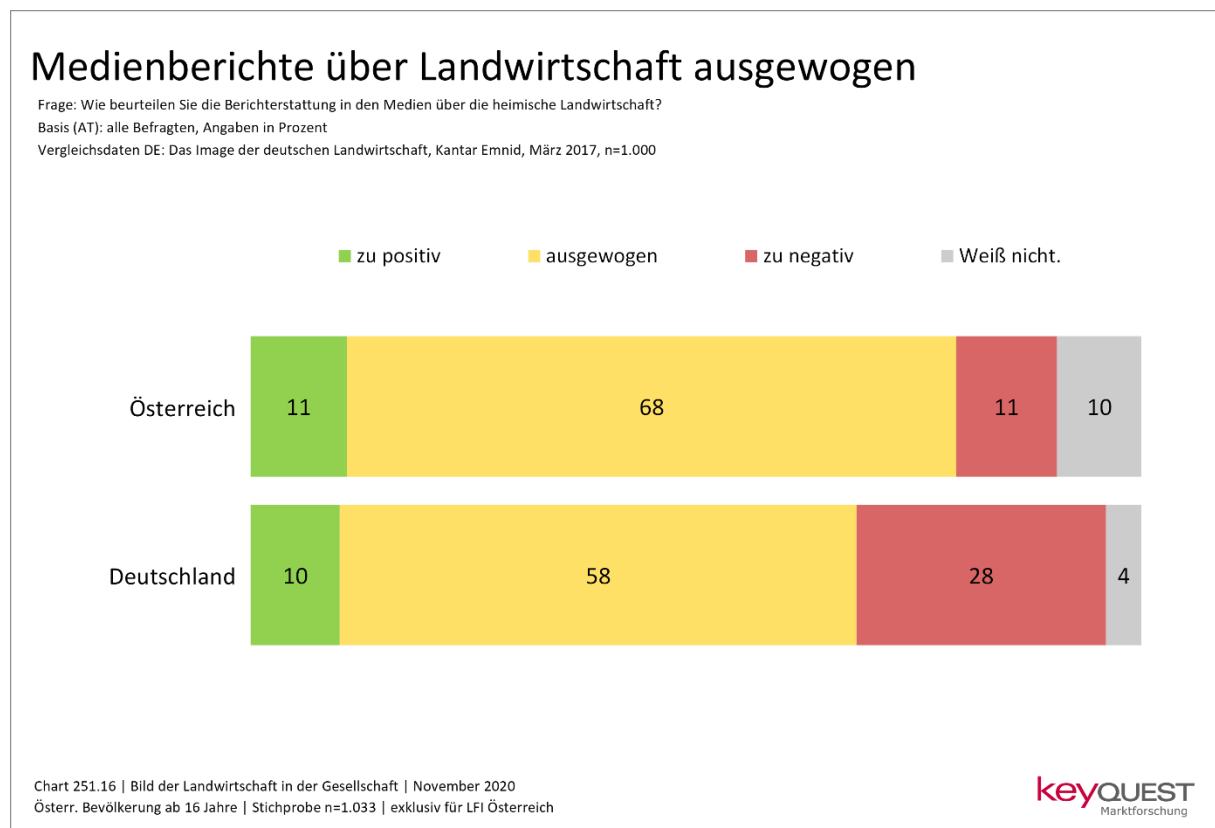


Chart 251.12 | Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft | November 2020  
 Österr. Bevölkerung ab 16 Jahre | Stichprobe n=1.033 | exklusiv für LFI Österreich

**keyQUEST**  
 Marktforschung

### 3.3 Landwirtschaft & Medien



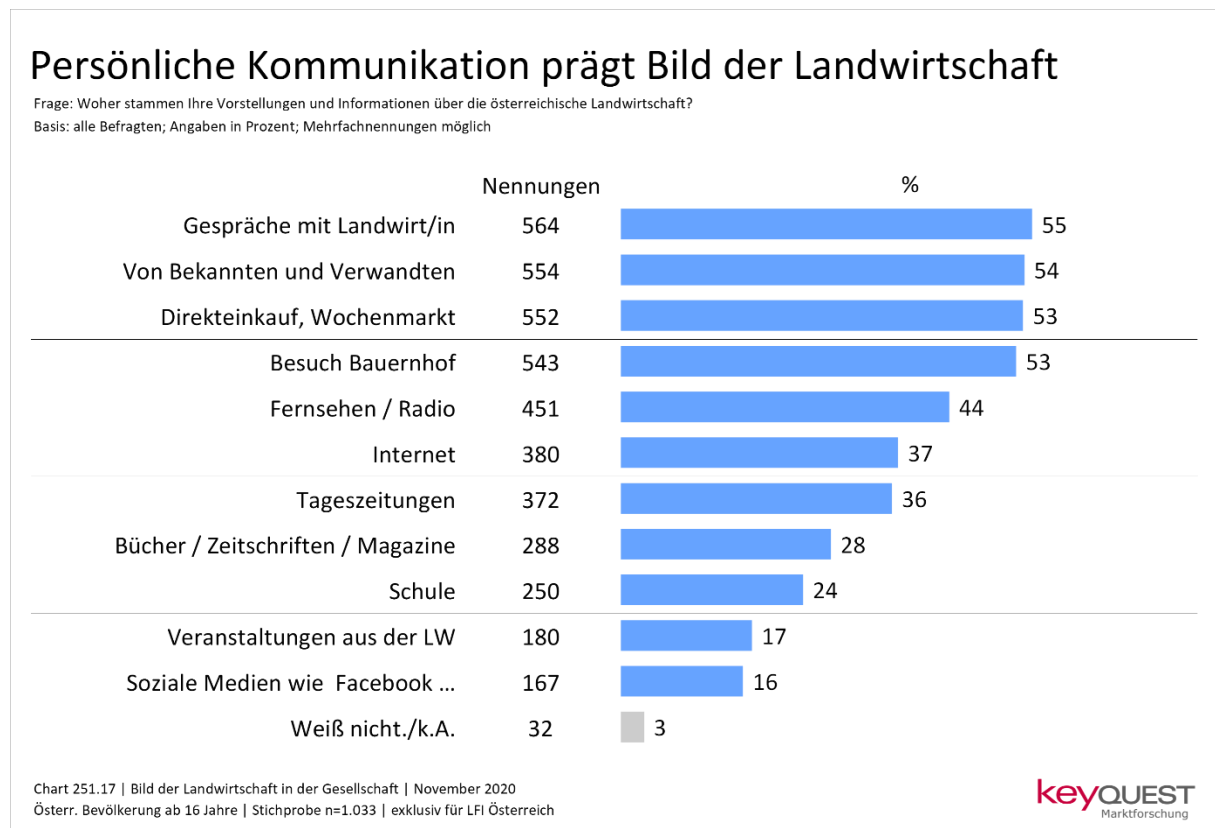
Generell wird die Berichterstattung der Medien über die Landwirtschaft als sehr ausgewogen gesehen. Nicht weniger als 2/3 beurteilen die Berichterstattung dezidiert als „ausgewogen“ und nur jeweils 11% beurteilen diese als entweder „zu positiv“ oder „zu negativ“. Weitere 10% konnten oder wollten dazu keine Angaben machen.

Die Unterschiede in der Beurteilung verschiedener soziodemographischer Untergruppen fallen insgesamt gering aus. Allerdings zeigt sich ein Zusammenhang mit dem Konstrukt „Interesse am Thema Landwirtschaft“: Je höher das Interesse am Thema Landwirtschaft, desto klarer die Meinung zur Berichterstattung in den Medien. Und zwar in beide Richtungen, also sowohl positiv wie auch negativ.

Im Vergleich mit Deutschland ist auffällig, dass der Anteil der Personen, die Berichterstattung als zu positiv wahrnehmen ungefähr auf dem Niveau von Österreich liegt, während der Anteil mit zu negativer Einschätzung deutlich höher liegt (DE 28%, AT 11%).

Bemerkenswert sind die Ergebnisse auf die Frage, woher den eigentliche die Vorstellungen und Informationen über die österreichische Landwirtschaft stammen. Hier zeigt sich, dass entgegen den Erwartungen die Massenmedien nur eine sekundäre Rolle spielen. So finden sich auf den ersten 4 Plätzen im Ranking ausschließlich „Medien“ die auf direkter, persönlicher Kommunikation basieren. So sind die Kategorien „Gespräche mit Landwirt/in“, „von Bekannten/Verwandten“, „Direkteinkauf“ und

„Besuch Bauernhof“ mit Nennungsraten zwischen 53 bis 55% praktisch gleichauf. Mit deutlichem Abstand folgend die traditionellen Massenmedien Fernsehen/Radio (44%), Tageszeitungen (36%) sowie das Internet (37%).



Nicht minder bemerkenswert sind bei dieser Frage auch die sehr deutlichen und klaren Zusammenhänge mit dem Alter der Befragten, aber auch mit dem Konstrukt „Interesse am Thema Landwirtschaft“. Folgende Infoquellen werden vor allem von älteren Personen genutzt:

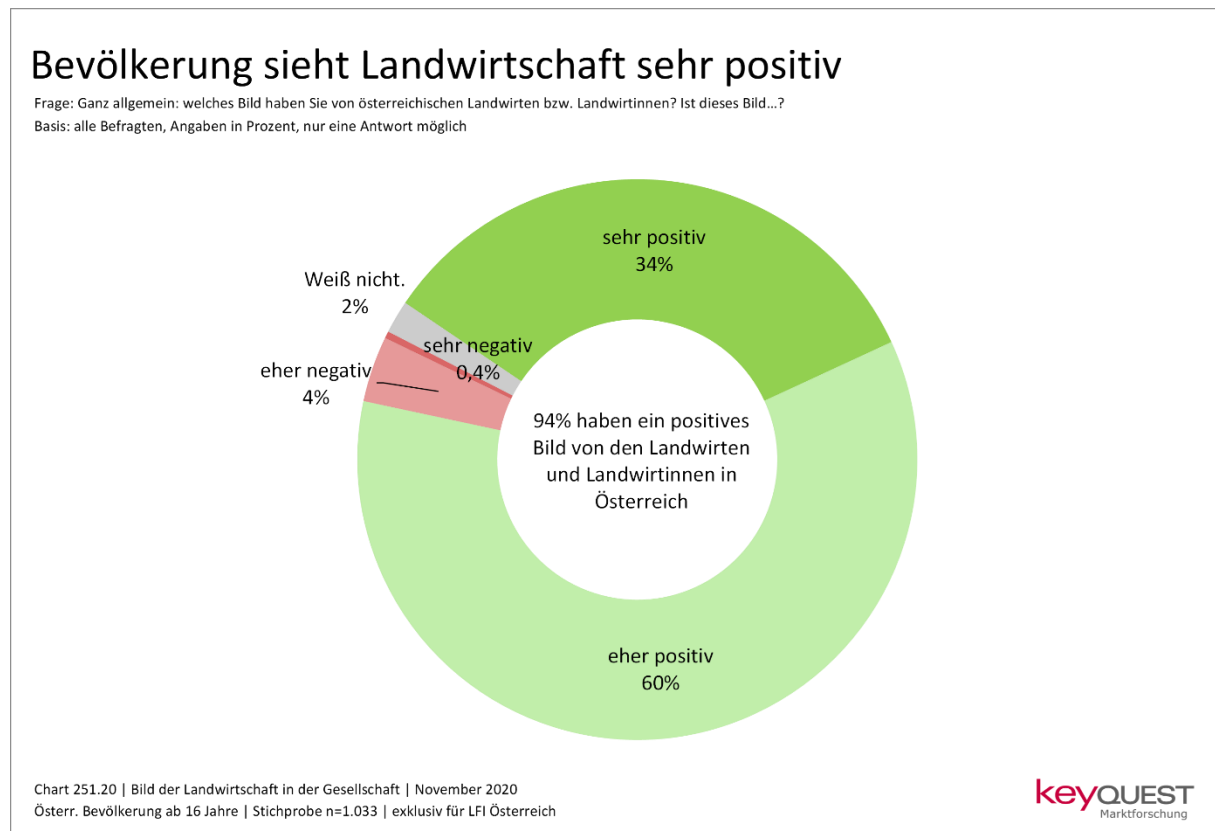
- Direkteinkauf, Wochenmarkt
- Gespräche mit Landwirt/in
- Besuch Bauernhof
- Fernsehen / Radio
- Tageszeitungen

Typisch „junge“ Informationsquellen sind:

- Gespräche mit Bekannten und Verwandten
- Internet
- Schule

Weiter gibt es einige Informationsquellen, deren Nutzungsrate stark vom „Interesse am Thema Landwirtschaft“ abhängen. Besonders die Infoquelle „Veranstaltungen aus der Landwirtschaft“ wird praktisch nur genutzt, wenn bereits hohes Interesse an landwirtschaftlichen Themen besteht. Ähnlich zeigt sich der Zusammenhang bei den Infoquellen „Gespräche mit Landwirt/in“, „Direkteinkauf, Wochenmarkt“ und „Besuch Bauernhof“. Über diese Kanäle sind wenig an Landwirtschaft Interessierte kaum zu erreichen.

### 3.4 Das Bild der Landwirtschaft



**94% (TopBox2) der Österreicher haben ein positives Bild von den österreichischen Landwirten und Landwirtinnen.** Diese sehr positive Wahrnehmung zieht sich mehr oder weniger durch alle Bevölkerungsgruppen. Einzig mit dem Konstrukt „Interesse am Thema Landwirtschaft“ sind statistisch signifikante Zusammenhänge zu beobachten: Je höher das Interesse, desto positiver ist das Bild in den Köpfen der Österreicher.

Etwas anders fällt die Bewertung aus, wenn nach dem Bild von der „modernen Landwirtschaft“ gefragt wird. Mit einem TopBox2 Wert von 72% fällt die Bewertung immer noch sehr positiv aus, allerdings stehen diesem positivem Wert 19% negative Beurteilungen und 9% „weiß nicht“ gegenüber. Weiters zeigen sich in den Daten leichte Zusammenhänge mit verschiedenen Soziodemographischen Merkmalen bzw. Konstrukten:

- Je jünger desto kritischer wird moderne Landwirtschaft gesehen.
- Veganer/Vegetarier sehen die moderne Landwirtschaft kritischer.
- Je größer das Interesse an Landwirtschaft desto positiver ist auch der Begriff moderne Landwirtschaft besetzt.

Der Vergleich mit Deutschland zeigt sowohl beim Image der „Landwirte und Landwirtinnen“ als auch beim Begriff der „modernen Landwirtschaft“ eine deutlich positivere Sicht der österreichischen Bevölkerung auf die heimische Landwirtschaft als diese in Deutschland der Fall ist.

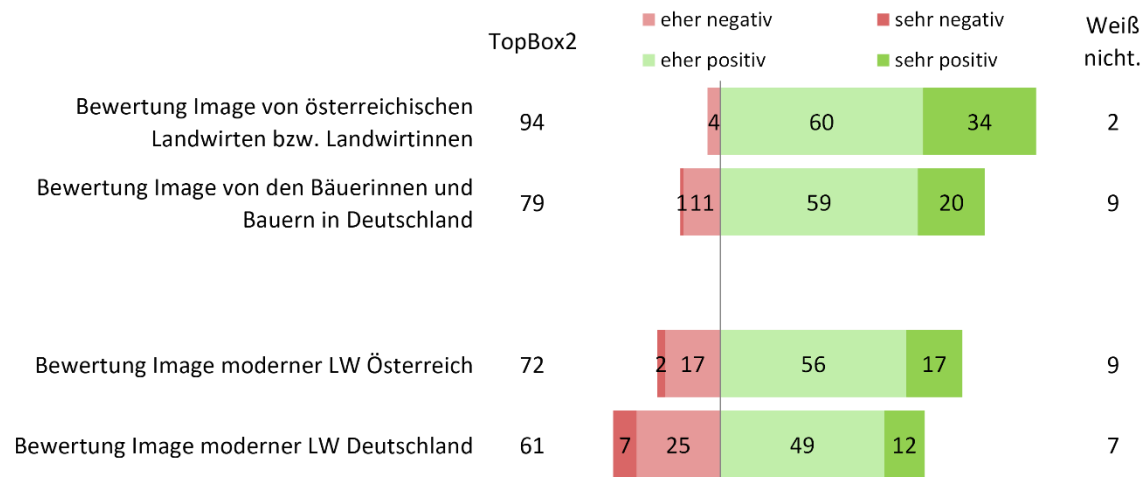
## Ländervergleich: Österreich mit Imagevorteilen

Frage: Ganz allgemein: welches Bild haben Sie von österreichischen Landwirten bzw. Landwirtinnen? Ist dieses Bild...?

Frage: Und welches Bild haben Sie von der modernen Landwirtschaft? Ist diese Bild...?

Basis (AT): n=1.033, alle Befragten, Angaben in Prozent

Vergleichsdaten DE: Das Image der deutschen Landwirtschaft, Kantar Emnid, März 2017, n=1.000



\*Unterschied in der Begriffswahl "Bäuerinnen und Bauern in Deutschland"

Chart 251.22 | Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft | November 2020  
Österr. Bevölkerung ab 16 Jahre | Stichprobe n=1.033 | exklusiv für LFI Österreich

**keyQUEST**  
Marktforschung

## Das Wunschbild in der Bevölkerung

Frage: Bitte bewerten Sie, wie wünschenswert die folgenden Eigenschaften für die heimischen Landwirte wären, also wie sie im Idealfall sein sollen.

Österreichs Landwirte und Landwirtinnen sollen...

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, gereiht nach TopBox2 = Summe aus "sehr wünschenswert" und "eher wünschenswert"

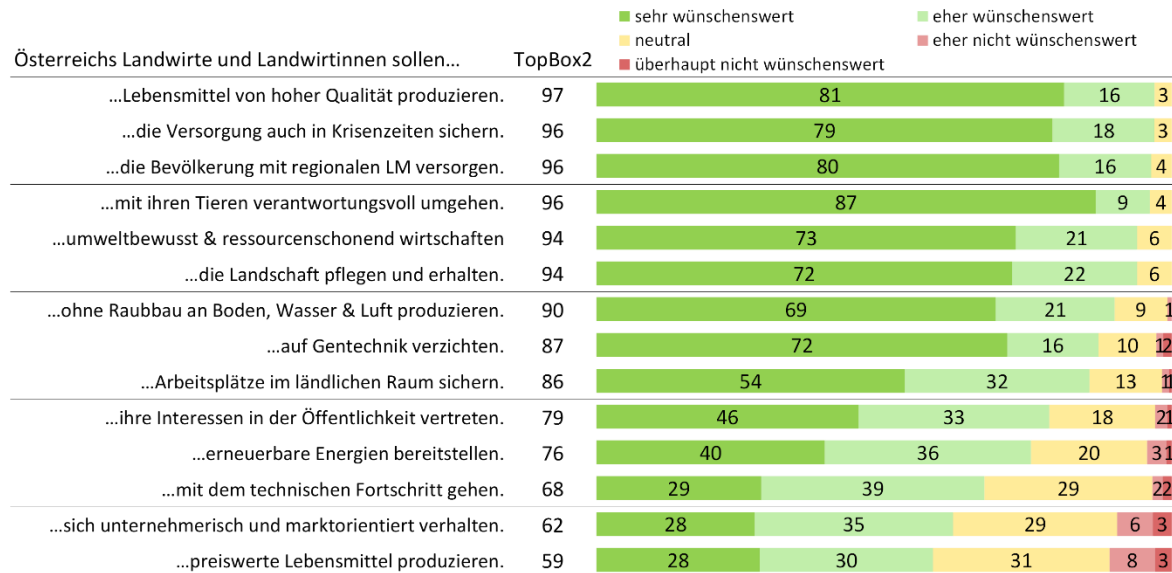


Chart 251.23 | Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft | November 2020  
Österr. Bevölkerung ab 16 Jahre | Stichprobe n=1.033 | exklusiv für LFI Österreich

keyQUEST  
Marktforschung

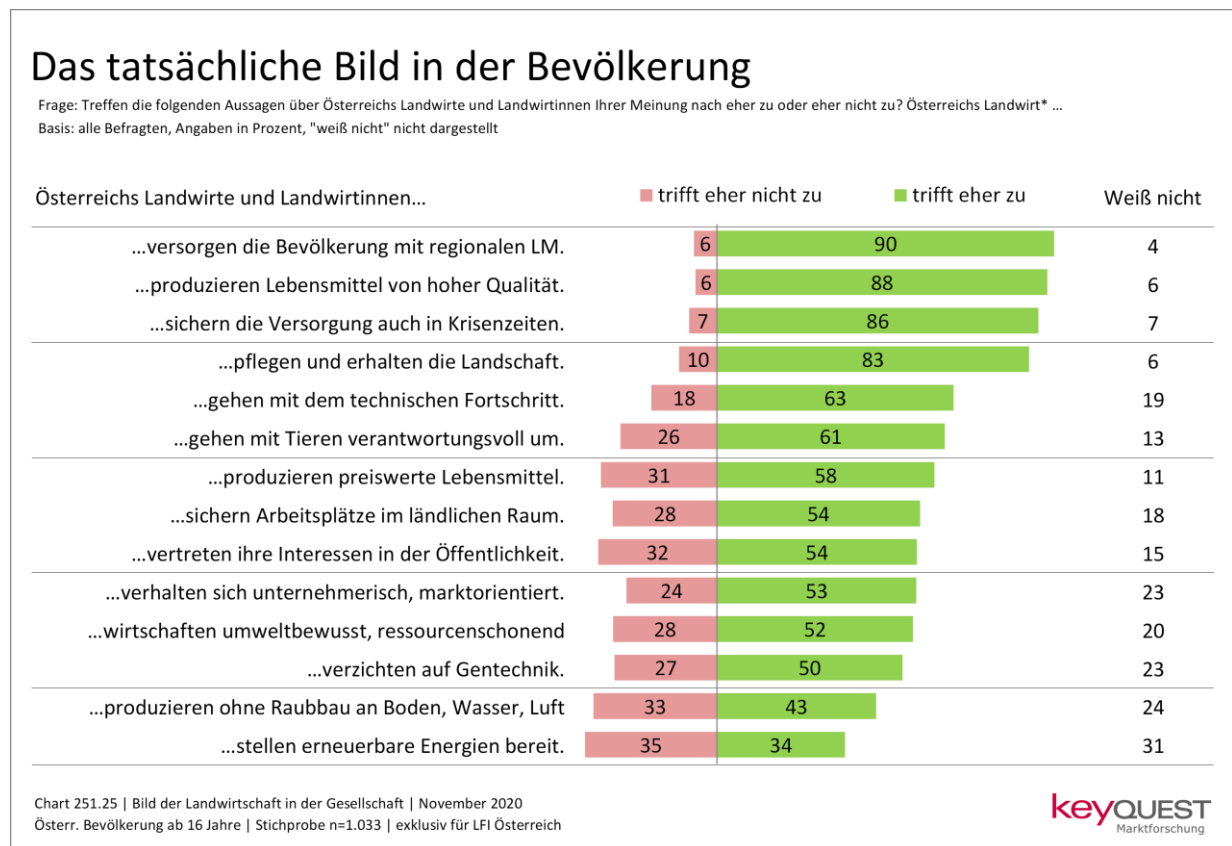
Ein wichtiges und zentrales Element der vorliegenden Studie ist die Ermittlung eines Idealbildes der österreichischen Landwirte aus Sicht der Bevölkerung. Dazu wurden Befragten insgesamt 14 beschreibende Items vorgelegt. Die Ergebnisse zeichnen ein sehr klares Wunschbild vom idealen Landwirt. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem folgende drei Aspekte:

- **Aspekt 1: Krisensichere Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln hoher Qualität aus regionaler Herkunft.** Die Top3 Items im Ranking fallen alle in diese Kategorie und erreichen TopBox2 Werte von 96% oder höher.
- **Aspekt Nr. 2** lässt sich am besten als „**umweltschonende und verantwortungsvolle Produktion**“ umschreiben. Bemerkenswert ist hier, dass das Item „...mit Ihren Tieren verantwortungsvoll umgehen“ mit einem TopBox Wert von 87 sogar die größte Zustimmung aller Items erreicht. Tierwohl ist für Konsumenten also ein sehr wichtiger Wert. Allerdings konnten auch die Items „umweltbewusst und ressourcenschonend wirtschaften“, „die Landschaft pflegen und erhalten“, „ohne Raubbau an Boden, Wasser und Luft produzieren“ sowie der Verzicht auf Gentechnik sehr hohe TopBox2 Werte von zwischen 87 und 96% erreichen.
- **Aspekt Nr. 3** bezieht sich auf **die Rolle des Landwirts als Unternehmer bzw. Agrar-Manager**. Unter diesem Punkt lassen sich vor allem die Punkte „sich unternehmerisch und marktorientiert verhalten“ und „mit dem technischen Fortschritt gehen“ subsumieren. Die Items kommen auf im Vergleich niedrige TopBox2 Wert von 62% bis 68%.

Bei den restlichen Items ist eine eindeutige Zuordnung nicht ohne weiteres möglich. Zwar gibt es auch bei den Items „Arbeitsplätze im ländlichen Raum sichern“, „ihre Interessen in der Öffentlichkeit vertreten“ oder „erneuerbare Energien bereitstellen“ weitgehende inhaltliche Überschneidungen mit



speziell mit der „Rolle des Landwirts als Unternehmer“. Insgesamt hat die durchgeführte Faktorenanalyse, aber keine eindeutige Zuordnung erlaubt.



Neben dem Ideal- oder Wunschbild wurde auch die Ist-Wahrnehmung der Bevölkerung hinsichtlich der genannten Kriterien ermittelt („IST-Bild“) ermittelt. Die wichtigsten Erkenntnisse:

- Bei zahlreichen Items liegt der Anteil in der Kategorie „weiß nicht“ sehr hoch (bis zu 31%). Dies zeigt, dass keine Antwort geben konnten, da sie sich mangels genauer Kenntnis der Materie kein Urteil darüber zutrauen. Besonders hoch war der „weiß nicht“-Anteil bei: „stellen erneuerbare Energien bereit“, „produzieren ohne Raubbau an Boden, Wasser, Luft“, „verzichten auf Gentechnik“ und „verhalten sich unternehmerisch und marktorientiert“. Die Top vier Items haben sehr niedrige „weiß nicht“ Anteile. D.h. hier ist die Meinung der Befragten gefestigt.
- Inhaltlich zeigt sich, dass in den Augen der Befragten die erste Säule des Wunschbildes (krisensichere Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln hoher Qualität aus regionaler Herkunft) in sehr hohem Ausmaß zutreffen. Fast ebenso gute Werte erreicht auch das Item „pflegen und erhalten die Landschaft“.
- Bei den weiteren Items liegt die Zustimmungsrate deutlich tiefer, ebenso deutet der höhere weiß-nicht-Anteil auf höhere Unsicherheit in der Bewertung hin.

# Wunsch & Wirklichkeit

Frage (Wunschbild): Bitte bewerten Sie, wie wünschenswert die folg. Eigenschaften für die heimischen Landwirte wären, also wie sie im Idealfall sein sollen.

Frage (IST-Bild): Treffen die folgenden Aussagen über Österreichs Landwirte und Landwirtinnen Ihrer Meinung nach eher zu oder eher nicht zu?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, nur Kategorie "sehr wünschenswert" bzw. "trifft eher zu" dargestellt. Gereiht nach Differenz.

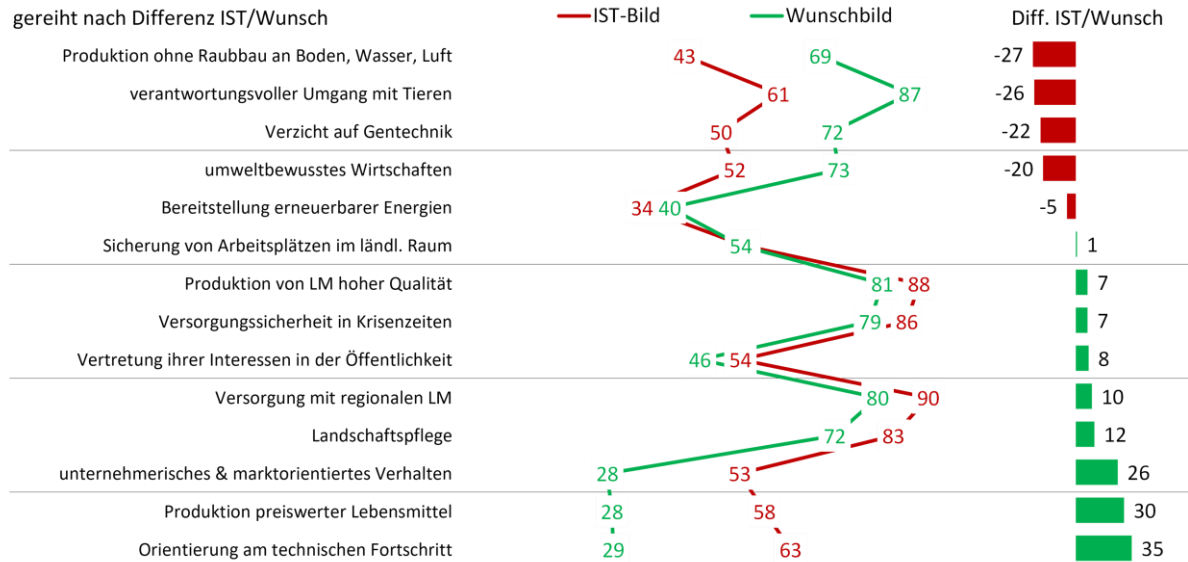


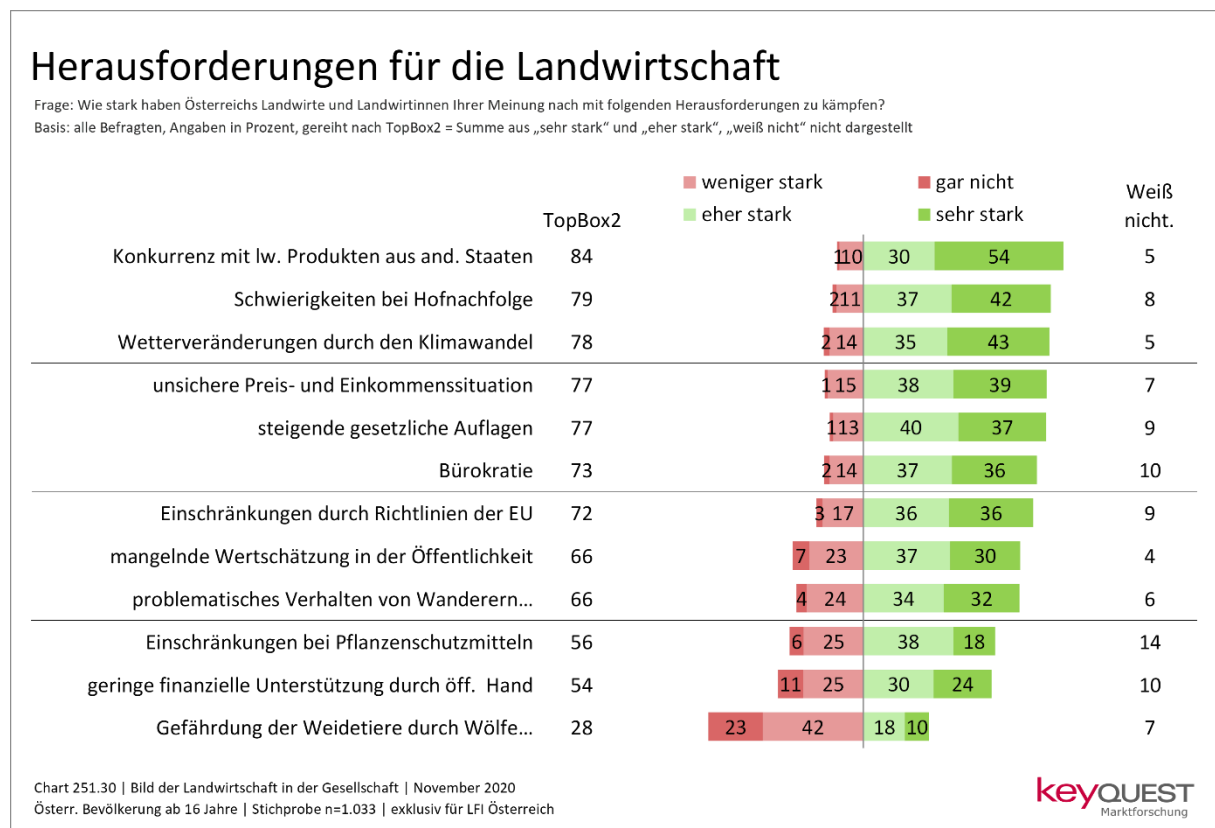
Chart 251.27 | Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft | November 2020  
Österr. Bevölkerung ab 16 Jahre | Stichprobe n=1.033 | exklusiv für LFI Österreich

keyQUEST  
Marktforschung

Spannende Erkenntnisse ergeben sich aus der Gegenüberstellung von Real- und Wunschbild. Es gibt im Wesentlichen 3 Gruppen von Items, die sich hinsichtlich der Kongruenz von Real- und Wunschbild stark unterscheiden:

- Das tatsächliche Bild entspricht weitgehend dem Wunschbild: Dies trifft primär auf den Aspekt 1 - krisensichere Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln hoher Qualität aus regionaler Herkunft zu. Alle Items, die in der Analyse weiter oben unter diesem Punkt zusammengefasst wurden, weisen hohe Übereinstimmung zwischen Wunsch- und IST-Bild auf. Zusätzlich gilt die auch noch für die Items „Landschaftspflege“, „Bereitstellung erneuerbarer Energie“, „Sicherung von Arbeitsplätzen am Land“ und der „Vertretung der Interessen in der Öffentlichkeit“.
- Das tatsächliche Bild kann die Erwartungshaltungen im Wunschbild nicht erreichen: Dies trifft auf jene vier Items zu die oben unter dem Punkt „umweltschonende und verantwortungsvolle Produktion“ zusammengefasst wurden. Hier zeigen sich deutlich Defizite im IST-Bild.
- Das tatsächliche Bild übertrifft die Erwartungshaltungen im Wunschbild: Hier geht es um Eigenschaften, die den Landwirten zugeschrieben werden, die aber von den Befragten nicht in diesem Ausmaß gewünscht werden. Dies betrifft vor allem die Rolle des Landwirts als Unternehmer. In den Augen der Befragten orientieren sich die Landwirte viel zu stark am technischen Fortschritt und sehen sich zu sehr als „Agrar-Manager“.

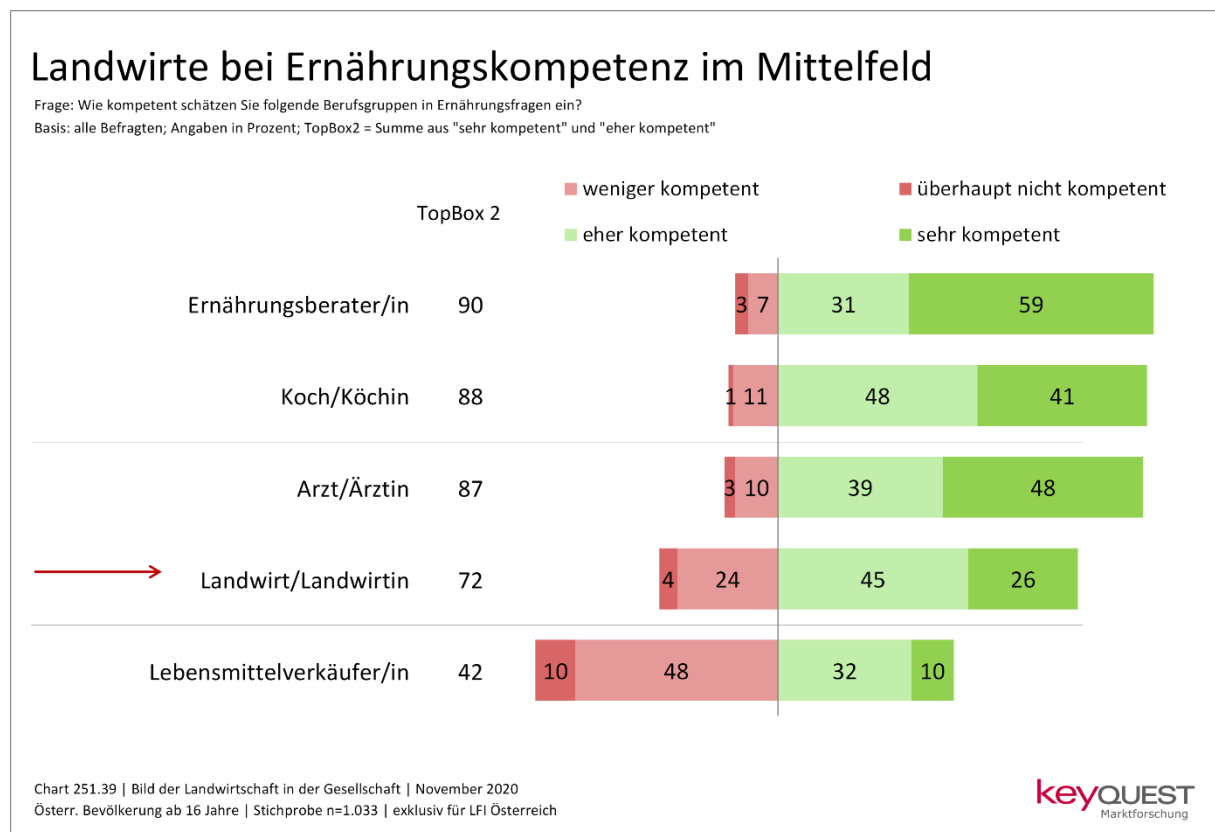
### 3.5 Die Herausforderungen für die Landwirtschaft



Die Fragebatterie nach den vermuteten Herausforderungen für Landwirte, brachte insofern überraschende Ergebnisse, da der weiß-nicht-Anteil bei den Antworten auf insgesamt niedrigem Niveau liegt.

Grundsätzlich zeigen die Antworten ein hohes Niveau an Verständnis für die Herausforderungen der Landwirte. Am wenigsten nachvollziehen können die Österreicher, die Probleme in Zusammenhang mit Einschränkungen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, der geringen finanziellen Unterstützung durch die öffentliche Hand und der Gefährdung der Weidetiere durch Wölfe oder Bären.

### 3.6 Die Ernährungskompetenz der Landwirte & Landwirtinnen



Im Vergleich mit anderen Berufsgruppen wird den Landwirten eine durchschnittliche Ernährungskompetenz zugebilligt. Die Berufe Ernährungsberater/in, Koch/Köchin und Arzt/Ärztin belegen hier im Kompetenzranking eindeutig die ersten drei Plätze. Die Unterschiede im TopBox2 Wert sind hier recht gering und liegen zwischen 87 und 90%.

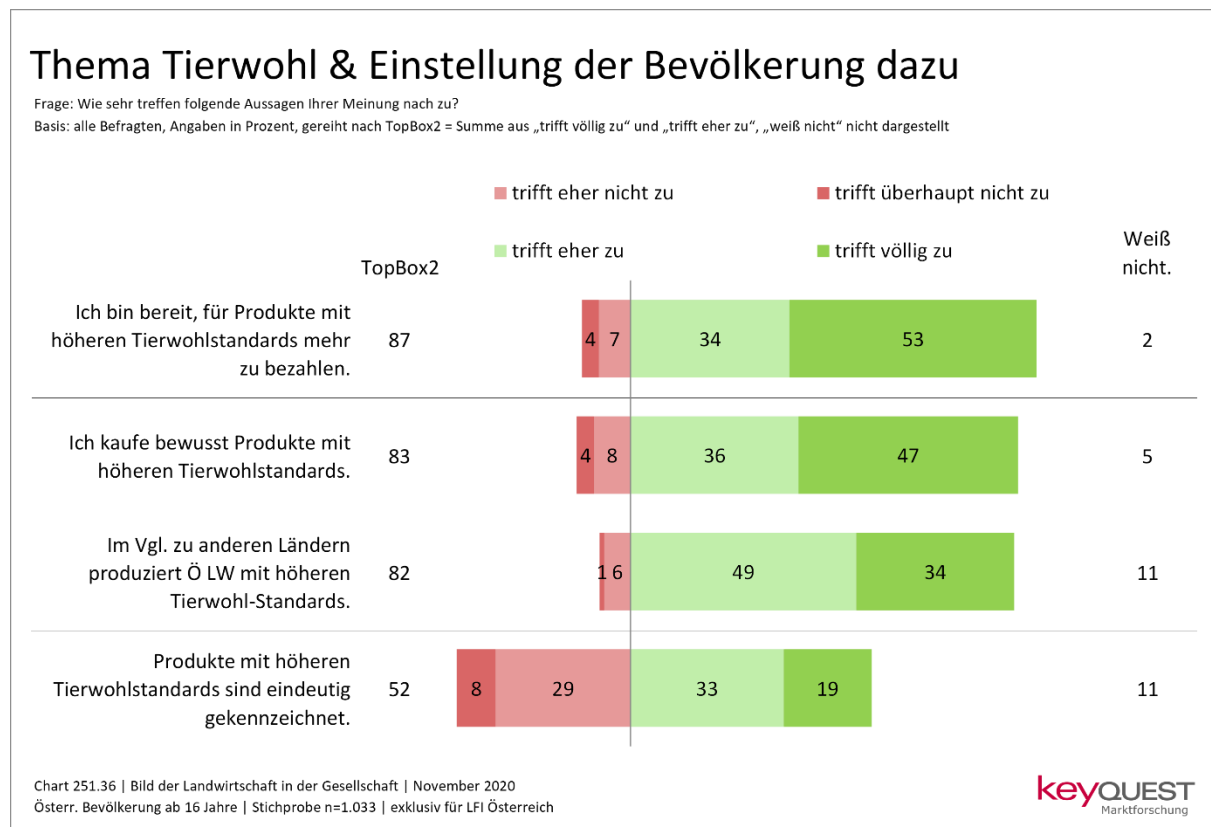
Deutlich dahinter folgen die Landwirte mit 72% auf dem vierten Rang. Bemerkenswert sind hier folgenden Zusammenhänge:

- Veganer/Vegetarier billigen den Landwirten signifikant geringere Kompetenz in Ernährungsfragen zu.
- Je höher das Interesse am Thema Landwirtschaft, desto höher wird die Ernährungskompetenz der Landwirte eingeschätzt.
- Außerdem hängt die zugebilligte Ernährungskompetenz auch vom Alter ab: Je jünger die Befragten desto weniger Ernährungskompetenz wird den Landwirten attestiert.

Lebensmittelverkäufer/in schneiden in dieser Einschätzung am schlechtesten ab. Hier ist Summe der negativen Antworten sogar größer als die der positiven Antworten.

### 3.7 Tierwohl & der Umgang mit Tieren

Wie zahlreiche Studien in den letzten Jahren belegen, hat die Bedeutung des Themas Tierwohl bzw. der „gute Umgang mit Tieren“ in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Diese Entwicklung bestätigt sich auch in verschiedenen Teilergebnissen der vorliegenden Studie. So steht im Wunschbild das Einzelitem „verantwortungsvoller Umgang mit Tieren“ an erster Stelle. Beim Ranking der landwirtschaftlichen Interessensgebieten erreicht „der Umgang mit Tieren“ Platz zwei. Weiters sagen 83%, dass Sie bewusst Produkte mit mehr Tierwohl kaufen. Auch wenn speziell die letzte Frage einen harten Realitätscheck durch Vergleich mit tatsächlichen Einkaufsdaten nicht standhalten dürfte, belegen die Antworten doch die sehr hohe emotionale Bedeutung für Konsumenten. Für Österreich fällt die Bewertung in Bezug auf Tierwohl generell sehr gut aus: 82% der Österreicher sind der Meinung, dass die Tierwohl-Standards in Österreich deutlich höher sind als in anderen Ländern.



Die Antworten auf die Frage nach den Konnotationen zum Thema Tierwohl zeigen klar, dass hier die Tiere (artgerechte Tierhaltung, mehr Platz für Tiere) bzw. die Auswirkungen für den Konsumenten im Mittelpunkt stehen. Erst auf den letzten Plätzen folgen die möglichen Auswirkungen für die Landwirte. Im Vergleich mit Deutschland zeigen sich keine gravierenden Unterschiede. Die Reihenfolge im Ranking ist ident.

## Tierwohl - was verbindet man mit dem Begriff?

Frage: Was verbinden Sie mit dem Begriff Tierwohl in der Landwirtschaft? Was trifft zu?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, Mehrfachantworten möglich

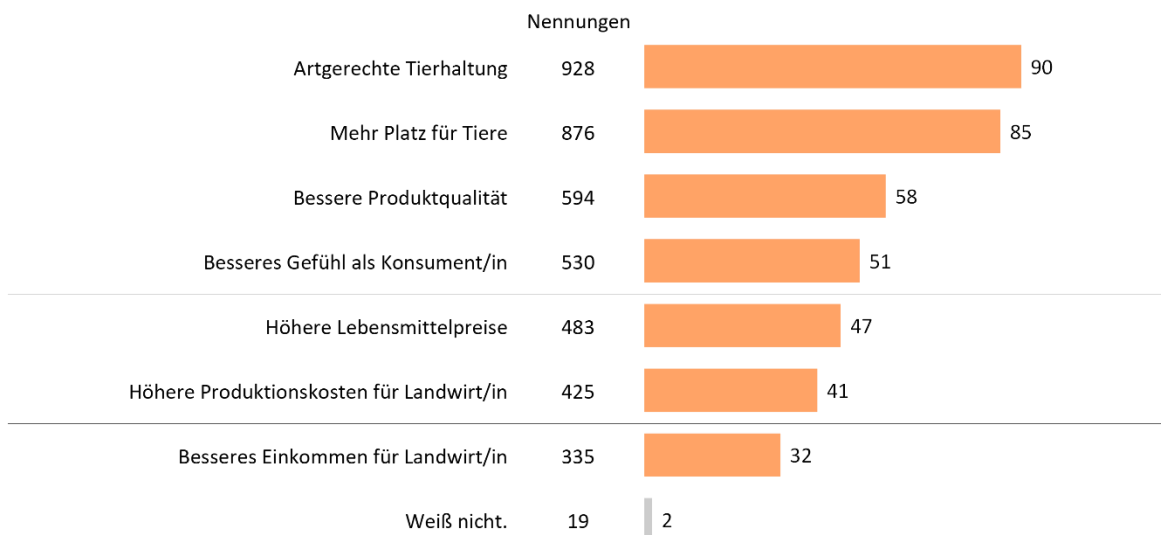


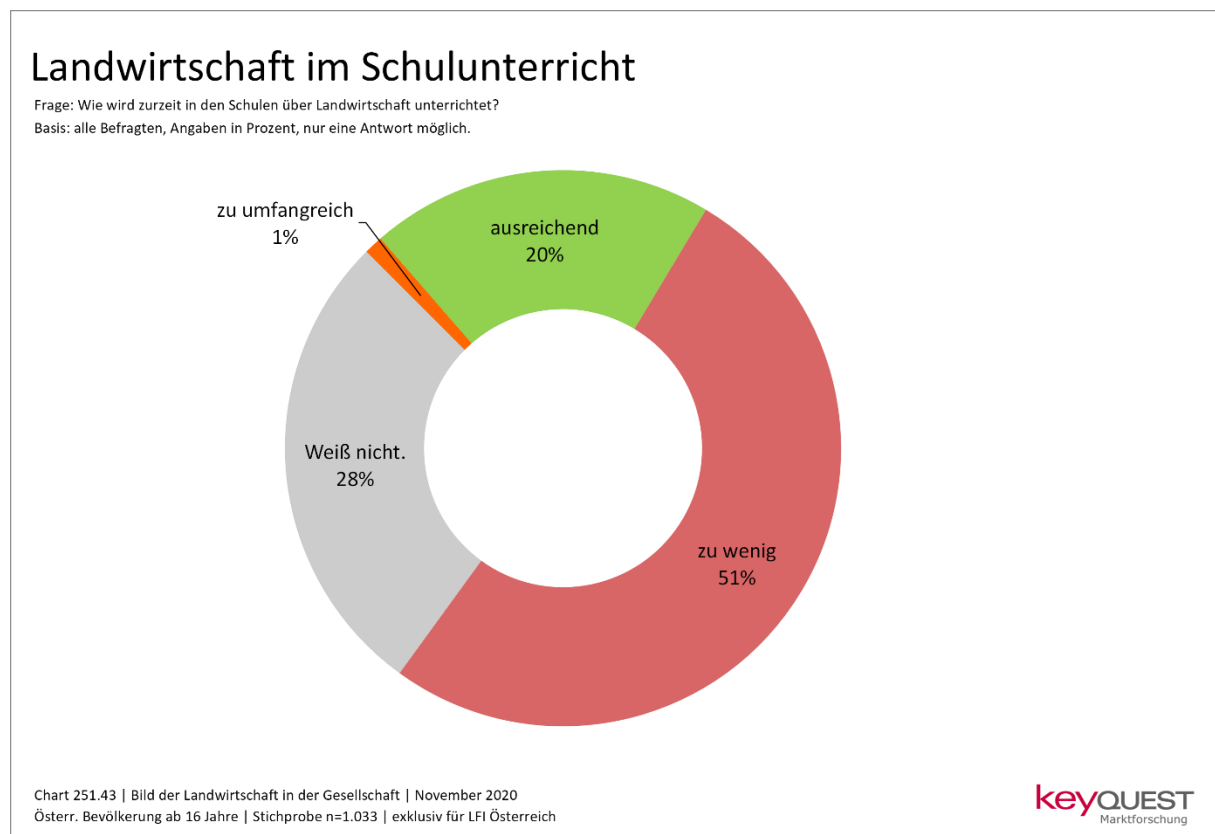
Chart 251.33 | Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft | November 2020  
Österr. Bevölkerung ab 16 Jahre | Stichprobe n=1.033 | exklusiv für LFI Österreich

**keyQUEST**  
Marktforschung

### 3.8 Landwirtschaft & Schule

Das Thema „Landwirtschaft und Schule“ wurde in der Befragung in einem Extra Fragenblock berücksichtigt. Dabei wurden Fragen zu folgenden Themen gestellt:

- Meinung zur aktuellen Berücksichtigung des Themas Landwirtschaft im Schulunterricht.
- Einschätzung des aktuell in den Schulen vermittelten Bildes der Landwirtschaft.
- Meinung zur Einführung eines Pflichtfaches „Landwirtschaft“ in den Schulen.
- Meinung zur Einführung eines Faches „Ernährung und Konsumbildung“ in Pflichtschulen.
- Themen, über die in Zukunft verstärkt unterrichtet werden soll.



21% der Österreicher halten die derzeitige Berücksichtigung des Thema Landwirtschaft im Schulunterricht für ausreichend (20% für ausreichend, 1% für zu umfangreich), 51% für zu wenig und 28% können dazu keine Angabe machen. In der Detailanalyse zeigt sich, dass vor allem junge Österreicher und Personen mit großem Interesse an Landwirtschaft der Meinung sind, dass dieses Thema in der Schule zu wenig berücksichtigt wird. Im Vergleich mit Deutschland zeigen sich zwar keine völlig anderen Ergebnisse, allerdings gibt es in Deutschland mit 61% einen größeren Anteil für die es zu wenig Landwirtschaft in der Schule gibt.

## Vermitteltes Bild der LW für Großteil nicht realistisch

Frage: Wird den Kindern in der Schule heutzutage ein realistisches Bild der Landwirtschaft vermittelt?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, nur eine Antwort möglich.

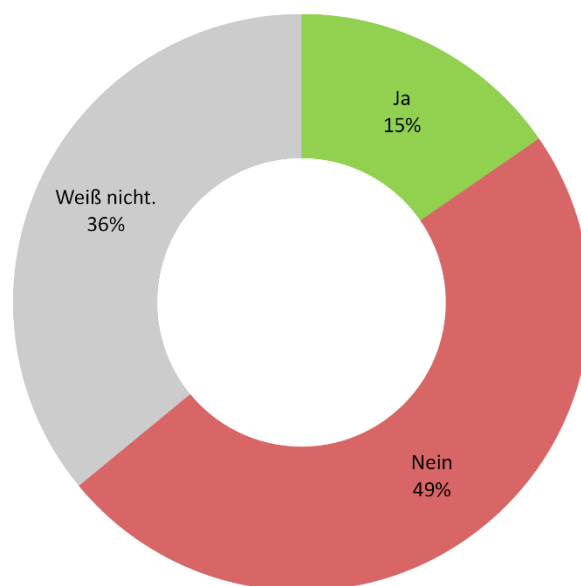


Chart 251.46 | Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft | November 2020  
Österr. Bevölkerung ab 16 Jahre | Stichprobe n=1.033 | exklusiv für LFI Österreich

**keyQUEST**  
Marktforschung

Nur 15% der Österreicher sind der Meinung, dass den Kindern in der Schule ein realistisches Bild der Landwirtschaft vermittelt wird. 49% finden, dass kein realistisches Bild vermittelt wird. Der Rest (36%) entfällt auf die Kategorie „weiß nicht“. In der Detailbetrachtung zeigen sich folgende Zusammenhänge:

- Je größer das Interesse am Thema Landwirtschaft, desto geringer fällt der weiß-nicht-Anteil aus und desto stärker polarisieren die Antworten.
- Junge Österreicher (bis 29 Jahre) und Frauen glauben eher, dass ein realistisches Bild vermittelt wird.
- Der Vergleich mit den Ergebnissen aus Deutschland zeigt einen ungefähr gleich hohen Anteil an Personen, die glauben, dass ein realistisches Bild vermittelt wird. Lediglich der Anteil der Personen, die der Aussage nicht zustimmen ist in Deutschland deutlich höher (69% in Deutschland versus 49% in Österreich).
- Vor diesem Hintergrund ist auch das Ergebnis der nächsten Frage leicht nachvollziehbar: 96% der unterstützen die Idee der „Besuche von Schulklassen auf Bauernhöfen, um Kindern und Jugendlichen einen realistischen Eindruck der Landwirtschaft zu vermitteln“.

Sehr eindeutig ist die Meinung der Österreicher, wenn es darum geht, ob landwirtschaftliche Themen in der Schule verpflichtend unterrichtet werden sollen: 83% der Österreicher halten dies für wichtig, nur 10% sprechen sich dagegen aus. Noch deutlicher wird das Ergebnis, wenn die Frage in leicht abgewandelter Form gestellt wird: So halten insgesamt 98% der Österreicher für wichtig, dass die Kinder in der Pflichtschule über Lebensmittel, Ernährung und verantwortungsvollen Konsum unterrichtet werden sollten. Demensprechend unterstützen 93% die Einführung bzw. Ausweitung des Unterrichtsfaches „Ernährung und Konsumbildung“ in den Pflichtschulen.



## 83% wünschen sich mehr "Landwirtschaft" in der Schule

Frage: Halten Sie es für wichtig, dass in der Schule landwirtschaftliche Themen verpflichtend unterrichtet werden?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, eine Antwort möglich.

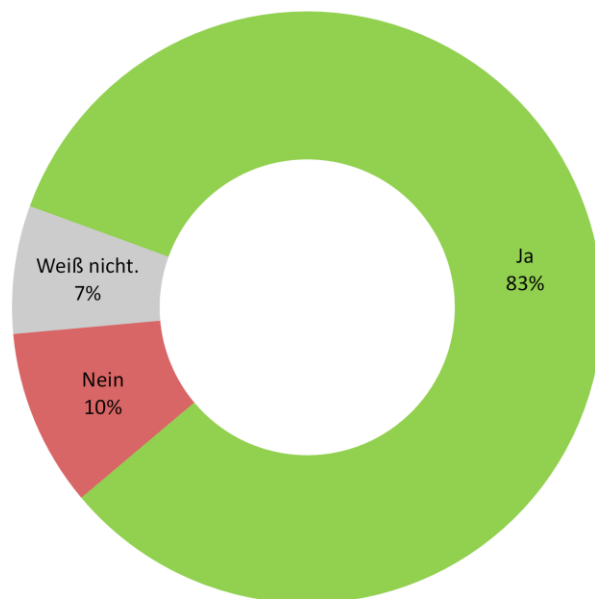


Chart 251.49 | Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft | November 2020  
Österr. Bevölkerung ab 16 Jahre | Stichprobe n=1.033 | exklusiv für LFI Österreich

keyQUEST  
Marktforschung

## Unterricht in Sachen Ernährung wird als sehr wichtig gesehen

Frage: Ist es wichtig, dass unsere Kinder in der Pflichtschule über Lebensmittel, Ernährung und verantwortungsvollen Konsum lernen?

Frage: Halten Sie die Einführung bzw. Ausweitung des Unterrichtsfaches Ernährung und Konsumbildung in der Pflichtschulzeit für wichtig?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, nur eine Antwort möglich.

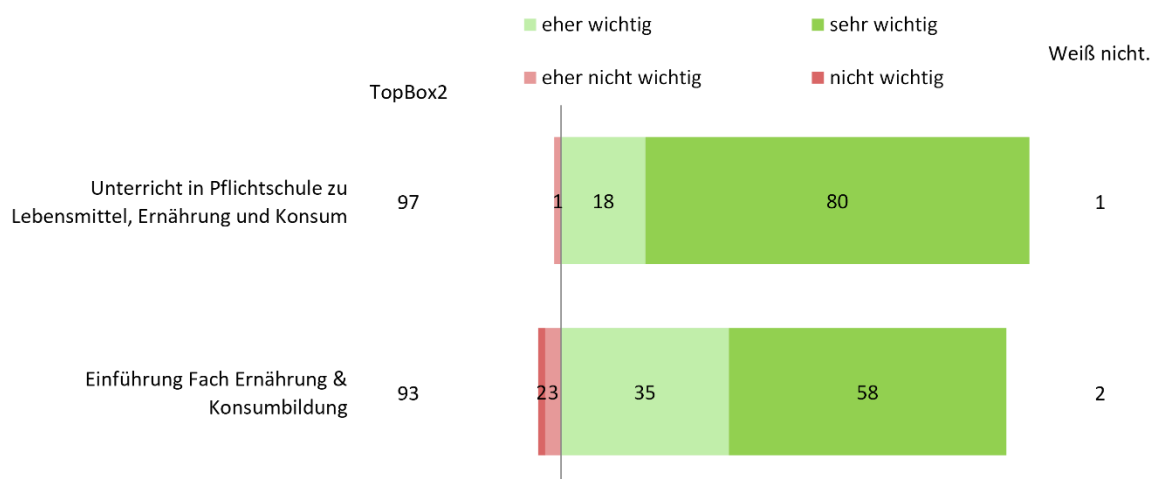


Chart 251.54 | Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft | November 2020  
Österr. Bevölkerung ab 16 Jahre | Stichprobe n=1.033 | exklusiv für LFI Österreich

keyQUEST  
Marktforschung

## Themen für künftigen Unterricht nach Wichtigkeit

Frage: Über welche der folgenden Themen sollte in der Schule Ihrer Ansicht nach künftig verstärkt unterrichtet werden?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich.

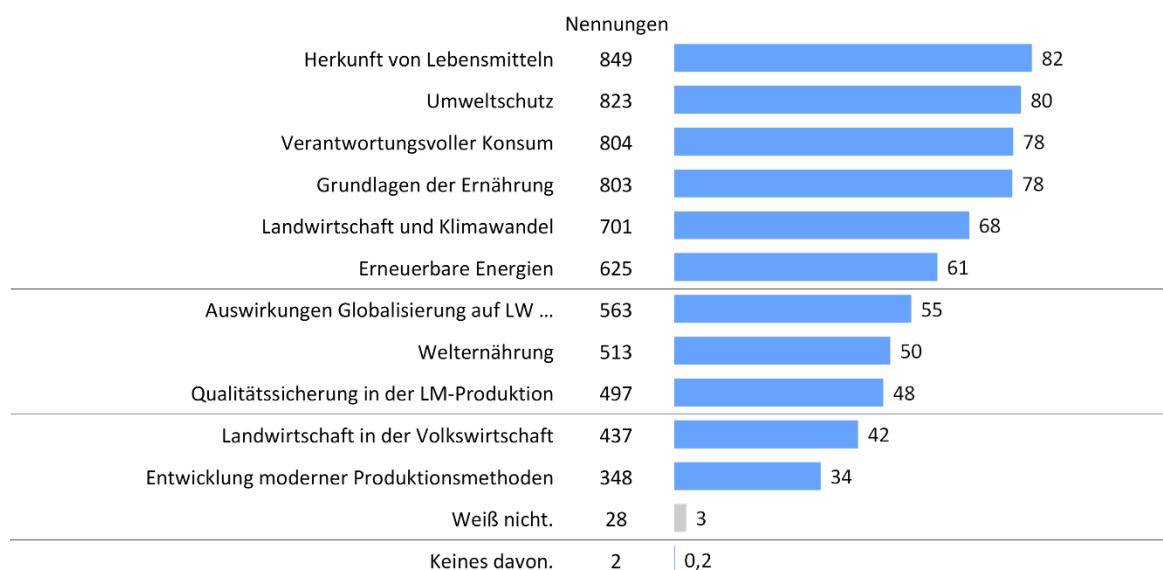


Chart 251.57 | Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft | November 2020  
Österr. Bevölkerung ab 16 Jahre | Stichprobe n=1.033 | exklusiv für LFI Österreich

**keyQUEST**  
Marktforschung

Bezüglich der Themen, die in einem solchen Unterricht auf der Agenda stehen sollten, erreichen folgende vier Themen die höchsten Zustimmungsraten:

- Herkunft von Lebensmitteln (82%)
- Umweltschutz (80%)
- Verantwortungsvoller Konsum (78%)
- Grundlagen der Ernährung (78%)
- Auf den weiteren Plätzen im Ranking folgen: Landwirtschaft und Klimawandel (68%), erneuerbare Energien (61%) und Auswirkungen der Globalisierung auf die Landwirtschaft (55%).